



# Das Maiglöckchen



Emanuel zur Maienblume, Nr. 85 i.O. Hamburg

Ausgabe 2, Sept. 2024

## Inhalt

MEISTERWORT.....	1
WERKSTÜCK	
Verantwortung.....	1
AUS DER LOGE	
250. Stiftungsfest -	
Die Festschrift.....	3
250. Stiftungsfest -	
Die Emanuel-Uhr.....	3
NETZWELT & DIGITALES.....	4
TERMINE / ARBEITSPLAN.....	4
IMPRESSUM / ÜBER UNS.....	4

## MEISTERWORT

Lieber Bruder, liebe Schwester, verehrte Leserinnen und Leser, willkommen zur Lektüre der neuen Ausgabe unseres Maiglöckchens, die kurz vor den offiziellen Feierlichkeiten zum 250. Stiftungsfest unserer guten Loge erscheint.

In medias res: Unserer Königlichen Kunst liegt die Frage von Verantwortung unbedingt und ganz besonders zugrunde.

Ist die Freimaurerei doch nicht nur ein Pfad zur Selbsterkenntnis, sondern ist ihr auch der Ruf zu höherer Verantwortung immanent; einerseits individuell, durch die Verantwortung des einzelnen Freimaurers, sich darum zu bemühen, Weisheit zu erlangen und innere Harmonie zu finden, um die eigene charakterliche Veredelung zu erreichen. Andererseits auf kollektiver Ebene, nämlich in der Pflicht ethisch zu handeln und durch unser Vorbild positive Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken.

Unsere Königliche Kunst ist also kein Selbstzweck, sondern ihr Ergebnis – die sittliche eigene vervollkommnung – soll ihre Kraft, durch Taten in der Welt um uns entfalten.

Es geschehe also!

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Arash Dadkhah-Tehrani



Strandkörbe im Park von Groß Schwansee / Ostsee, Mai 2023

Photo: K.-H. Hofacker

## Verantwortung

von K.-H. Hofacker

Der Begriff Verantwortung hat eigentlich einen guten Klang. Eltern übernehmen Verantwortung für die Erziehung und den Erfolg ihrer Kinder, in der privaten Pflege übernehmen Menschen Verantwortung für Alte und Kranke, im Beruf übernehmen wir Verantwortung für den Erfolg eines Teams oder eines Produktes, im Ehrenamt übernehmen wir Verantwortung für wen oder was auch immer. Politiker und Amtsträger wählen wir in Verantwortung auf Zeit. Ohne diese zum Teil selbstlose Übernahme von Verantwortung würde unsere solidarische Gesellschaft, in der wir füreinander sorgen und uns gegenseitig unterstützen, nicht funktionieren.

Schauen wir zunächst auf den Begriff „Verantwortung“. Zum einen bezeichnet er umgangs-

sprachlich Einfluss, Macht, Handlungs- und Entscheidungsfreiheit – wir sprechen z.B. von Personal- oder Führungsverantwortung –, zum anderen philosophisch die ethische Rechenschaftspflicht, die wir demjenigen schulden, der uns Verantwortung überträgt. Beide Bedeutungen bedingen einander über den Begriff der Freiheit. Wenn der Verantwortliche nicht frei handelt, also ohne Macht und Einfluss ist, kann er nicht zur Verantwortung gezogen werden, weil er fremdbestimmt ist. Die Freiheit des Handelns ist die Voraussetzung dafür, über die Gründe und Folgen unseres Tuns und Lassens Rechenschaft ablegen zu können, uns „verantworten“ zu können.

Am Konzept „Verantwortung“

Verantwortung (Fortsetzung)

tung“ sind stets drei Parteien beteiligt: Da ist erstens die Person oder Gruppe, die Verantwortung übernimmt, da ist zweitens die Person, Gruppe oder die Angelegenheit, für die Verantwortung übernommen wird, und zuletzt ist da drittens die Instanz, die Verantwortung überträgt und Rechenschaft einfordert: also der Verantwortliche, der Gegenstand der Verantwortung und die delegierende Instanz. Insbesondere diese dritte Partei, die Instanz, zu identifizieren ist oft nicht ganz einfach, aber entscheidend. Denn die Übernahme von Verantwortung setzt die Akzeptanz einer Rechenschaftspflicht gegenüber dieser Instanz voraus, die als übergeordnet anerkannt werden muss, sich aber oft nur in so unscharfen Begriffen wie Gemeinwohl oder Solidarität manifestiert.

Wenn jemand an ihm übertragener Verantwortung scheitert, ihr nicht gerecht wird, dann hat das nach einer offenen Fehleranalyse entweder eine zweite Chance oder den Entzug der Verantwortung zur Folge. Was im privaten Umfeld und in transparent geführten Unternehmen in der Regel gut funktioniert, scheint in öffentlichen Institutionen und in sehr hohen Führungspositionen nicht mehr so gut zu funktionieren. Wenn der Verantwortliche die Instanz, die ihm die Verantwortung übertragen hat, nicht voll anerkennt oder zu ihr in einem undurchsichtigen Verhältnis steht, ist dieses zutiefst demokratische, weil letztlich auf Freiheit, Transparenz und öffentlicher Kontrolle beruhende Verfahren gefährdet. Wo das Verantwortungsprinzip in unserer offenen Gesellschaft nicht gut funktioniert, zeigt sich nicht selten

ein Demokratiedefizit.

Die Bedingungen, unter denen Verantwortung zugewiesen und übernommen wird, sind auch keineswegs immer so klar wie bisher angenommen. Hier wimmelt es im Gegenteil von Unschärfen. Wie unausweichlich ist bestehende Fremdbestimmung im Einzelfall? Entbindet sie in jedem Fall von Verantwortung? Denken wir an die KZ-Sekretärin, die der Beihilfe zum Mord für schuldig befunden wurde, oder an den weisungsgebundenen Angestellten, der im Dieselskandal die Abschalteneinrichtung programmieren musste und dessen Arbeitsvertrag eine strafbewehrte Verschwiegenheitspflicht enthielt. Dann: welche Interessen welcher Beteiligten sind legitime Grundlagen der Beurteilung? War der erwähnte Angestellte seinem Vorgesetzten, seinem Unternehmen oder der Allgemeinheit gegenüber verantwortlich? Weiter: welche Maßstäbe sind für die Rechenschaftslegung relevant? Sticht Unternehmensgewinn ökologische Nachhaltigkeit? Rechtfertigt der Nutzen vieler die unverhältnismäßige Belastung weniger und in welchen Fällen? Ist der Chefredakteur eines Pressemediums oder einer Rundfunkanstalt nur der gewinnbringenden Quote verpflichtet oder auch einem abstrakten allgemeinen gesellschaftlichen Bildungsauftrag, der weit über sein Unternehmen hinausweist? Wem kommt in unserer freiheitlichen Gesellschaft die Aufgabe zu, das alles zu regeln, lässt sich das überhaupt alles regeln, und ist das überhaupt sinnvoll?

Neben diesen praktischen Problemen mit akzeptierter Verantwortung lehnen Teile der Gesellschaft Verantwortung als solche auch schlicht ganz ab. Nicht zufällig fallen zwei Arten von Zeitgenossen in unseren

Tagen besonders auf: die einen beschränken sich auf permanente wehklagende Nörgelei und erwarten für alle echten oder vermeintlichen Probleme Lösungen von außen, meist von oben, andere hingegen beherrschen die Klaviatur der Möglichkeiten unserer Zeit und wirken durch nichts gebremst als aktive Tatmenschen, allerdings ausschließlich zum eigenen Vorteil. Was diese scheinbar so gegensätzlichen Spezies eint, ist die Ablehnung von Verantwortung: die einen lehnen Verantwortung für sich selbst ab und sehen nur andere für sich verantwortlich, die anderen beschränken ihre Verantwortung rigoros auf sich selbst und fühlen sich nur dem eigenen Erfolg verpflichtet, in keiner Weise aber der Allgemeinheit, die ihnen egal bleibt. Auch der erstarkte Populismus bedroht das Konzept der Verantwortung, indem er diese beiden Haltungen multipliziert und zielstrebig die Unfähigkeit anderer, Verantwortung für sich zu übernehmen, für nichts als den eigenen Vorteil instrumentalisiert.

Verehrte Gäste, liebe Brüder, nun bin ich gespannt auf Ihre bzw. Eure Beiträge zum Thema „Verantwortung“. Ist Verantwortung wirklich auf dem Rückzug? Wo seht Ihr Grenzen der Verantwortung, wo unumstößliche Pflicht? Gibt es eine universelle Richtschnur, Verantwortung im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Fremdbestimmung nachzukommen? Welche hoffnungsvollen Beispiele gelebter Verantwortung haben Euch beeindruckt?

*(Dieser Text wurde als Diskussionsanreißer anlässlich eines Gästeabends der Loge „Emanuel zur Maienblume“ am 19. September 2024 vorgetragen.)*

# Die Uhr der Loge „Emanuel zur Maienblume“

Die Brüder der Loge „Emanuel zur Maienblume“ haben sich vorgenommen, abseits der typischen Freimaurer-Accessoires etwas Besonderes zum 250. Stiftungsfest ihrer Loge am 28. September 2024 zu kreieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Eine Herrenarmbanduhr (auf Basis eines Wempe-Service-Modells) in limitierter Auflage von nur 100 Exemplaren kann ab sofort unter [schatzmeister@ezm-hamburg.de](mailto:schatzmeister@ezm-hamburg.de) bestellt werden. Ist nach Aufforderung durch den Schatzmeister eine Spende von mindestens 99,00 € erfolgt, wird sie am Tage des Stiftungsfestes am 28. September im Logenhaus überreicht. Jedes Stück, dessen Wertschöpfung durch eine spezialisierte Uhrenwerkstatt und ausschließlich in der Hanse-

stadt Hamburg stattgefunden hat, stellt dadurch schon fast ein regionales Produkt dar und ist ein Unikat! Der Boden der „Emanuel-Uhr“ enthält in Form einer Laser-Gravur die fortlaufende Nummerierung sowie neben dem Hauptsymbol den Namen der Loge. Natürlich darf das Logensiegel nicht fehlen. In der unteren Hälfte des Zifferblattes wurde in Handarbeit im klassischen Druckverfahren das Siegel aufgebracht. Obwohl die Größe des Siegels eher gering ausfällt, ist es in allen Details gut erkennbar. Die „Emanuel“-Uhr ist ausgestattet mit einem bewährten Quarzwerk, das in einem 44 mm grossen und wasserdichten Edelstahl-Gehäuse verbaut ist. Sie wird in einer Schachtel gereicht, die ebenfalls mit dem Logensiegel sowie einem

Nachweis über die Limitierung ausgestattet ist. Des Weiteren besteht eine Garantie über die Funktion der Uhr von 1 Jahr ab dem 28. September 2024. Fest steht, dass der Ertrag aus den Spendenzahlungen zur Hälfte der Friedrich-Ludwig-Schröder-Kinderstiftung zugewandt wird, der sich die Loge Emanuel zur Maienblume besonders verbunden fühlt. Die weitere Hälfte wird ebenfalls einem guten Zweck zugewandt werden, über den auf der kommenden Mitgliederversammlung der Loge „Emanuel zur Maienblume“ entschieden werden wird.

Mehr Informationen in Kürze auf [ezm-hamburg.de](http://ezm-hamburg.de). Wichtige Information: der Erwerb der Uhr ist im Logenhaus nur gegen Barzahlung möglich!

# Die Festschrift 250. Jahre „Emanuel zur Maienblume“

In diesen Tagen wird die Festschrift zum 250. Stiftungsfest der Loge „Emanuel zur Maienblume“ gedruckt und hoffentlich rechtzeitig vor den öffentlichen Feierlichkeiten am Wochenende vom 27. bis zum 29. September 2024 ausgeliefert. Wir wollen sie an dieser Stelle schon einmal vorstellen.

Sinn und Zweck einer Festschrift ist in erster Linie, das Fest in seiner Zeit für die Nachwelt zu dokumentieren. Einerseits sind zeitgenössische Beiträge befreundeter Personen und Institutionen zum Jubiläum festzuhalten. Dem wird die vorliegende Festschrift gerecht durch allerlei Grußworte aus Freimaurerei und Politik, für die sich die Loge geschmeichelt herzlich bedankt, und durch den Abdruck der Festzeichnung, die der Alt-Großmeister der Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland (AFuAMvD), Br. Jens Oberheide, in der Festarbeit auflegen wird. Es folgen eine kurze Selbstdarstellung der Loge und ein Bild eines Teils der aktuellen Bruderschaft.

Andererseits, und das ist traditionell ein Kernbestandteil insbesondere freimaurerischer Festschriften, soll die Festschrift in einer Chronik schildern, wie der Jubilar, hier also die Loge „Emanuel zur Maienblume“, zu dem Punkt gekommen ist, an dem sie fei-



ert. Mit knapp 100 sparsam bebilderten Druckseiten konnte die Chronik angesichts eines bewegten Vierteljahrtausends Logengeschichte nicht ganz knapp ausfallen. Im Mittelpunkt steht eine Biographie des größten Sohnes der Loge, Friedrich Ludwig Schröder, mit einigen durchaus überraschenden und nicht nur schmeichelhaften Details, die zumindest dem Chronisten so noch nicht bekannt waren. Zuvor wird kurz geschildert, warum und wie die

Loge überhaupt gegründet wurde, und im dritten Teil werden einige Anfangs-, End- oder Scheitelpunkte oder einfach nur überraschende Volten längerfristiger Entwicklungen als Aufhänger genutzt, diese zusammenhängend zu schildern und so ein Bild der 200 Jahre nach Schröders Tod bis heute zu zeichnen. Besonderer Wert wurde auf die Zugänglichkeit der gesammelten Informationen gelegt: Vier Register im Anhang ermöglichen die gezielte Suche nach „Emanuel“-Brüdern, anderen Personen, Logen bzw. Großlogen und Sachbegriffen. Eine ausführliche Liste der bisher amtierenden Meister vom Stuhl unserer guten Bauhütte, in die neben den reinen Amtszeiten nach Möglichkeit auch Lebensdaten, Berufs- und Amtsbezeichnungen und, wenn möglich, ein Porträt aufgenommen wurden, rundet den historischen Teil der Festschrift ab.

Ein „Interview mit jungen Freimaurern“ unserer Loge schlägt schließlich die Brücke zurück in das Hier und Jetzt, in dem allein Freimaurerei Sinn macht und sich bewähren muss.

Ob nach den Festlichkeiten vom 27. bis 29. Sept. 2024 noch Exemplare der Festschrift verfügbar sind und ob u.U. nachgedruckt wird, ist aktuell nicht abzusehen.



# Das Maiglöckchen



## Netzwerk & Digitales

Heute stellen wir die Webseite Archive.org (archive.org/) vor, mit der man sich wochenlang beschäftigen kann. Kurz gesagt versucht diese spendenfinanzierte, bereits seit 1996 bestehende und in San Francisco / USA beheimatete Seite, möglichst kostenfrei und niederschwellig eine digitale Bibliothek bereitzustellen. Ursprünglich war die Seite aber als Web-Archiv gestartet, die in regelmäßigen Abständen Momentaufnahmen von öffentlich zugänglichen Webseiten speicherte. Heute umfasst die Seite digitalisierte Bücher, Bilder, Filme, Sprach- und Musikaufnahmen und sogar alte Software-Versionen. (Kein Witz: wer noch eine alte MS-DOS-Umgebung hat, kann sich hier beispielsweise den Inhalt der original Wordstar Betriebsdiskette von 1992 herunterladen.) Der Umfang der Sammlung ist beeindruckend: vier Rechenzentren in der ganzen Welt beherbergen 45+ Mio. Bücher, 10+ Mio. Filme, 14 Mio. Tondokumente, knapp 5 Mio. Bilder, 1 Mio. Computerprogramme und knapp 1 Billion Webseiten-

schnapschüsse.

Die sogenannte „Wayback Machine“ ist eine interessante Adresse, wenn man sich z.B. für die Historie der eigenen Logen-Webseite interessiert. Dazu braucht man lediglich die Seite web.archive.org/ aufzurufen und die URL der Webseite in das Eingabefeld einzutippen (z.B. ezm-hamburg.de). Nach Auslösen wird ein Zeitstrahl präsentiert, in dem alle gespeicherten Schnapschüsse der Seite aufgelistet sind. Für unsere Logenwebseite werden 106 Versionen im Zeitraum vom 26. Juli 2009 bis zum 30. August 2024 zum Anklicken angeboten. Die grafische Darstellung ist zwar nicht immer perfekt, z.B. bei Seiten, die von einem Content Management System (CMS) generiert wurden, zumindest die Texte lassen sich aber in aller Regel vollständig einsehen und auch kopieren.



<http://archive.org>

Archive.org



<https://web.archive.org>

## Termine / Arbeitsplan

### 250. Stiftungsfest EzM

Teilnahme nur mit bestätigter Anmeldung möglich!

Fr., 27. Sept. 2024, ab 18 Uhr: Come-together

Sa., 28. Sept. 2024, 11 Uhr: Festarbeit TA I, 14 Uhr: Tafelloge

So., 29. Sept. 2024, 11 Uhr: Abfahrt zum Besuch der Grabplatte FLS

Teilnahme nur mit bestätigter Anmeldung möglich!

### Oktober 2024

Do., 03. Okt. 2024 Feiertag - Logenfrei

Do., 10. Okt. 2024 V5-TA I, HF St. Georg, GT - Instruktionsloge (GS)

Sa., 12. - So., 13. Okt. 2024 Distr. LL&GG-Seminar GT/GS (LH)

Do., 17. Okt. 2024 TA II, GT (mit weiteren Logen) (GS)

Do., 24. Okt. 2024 Bruderabend (CR)

Do., 31. Okt. 2024 Feiertag - Logenfrei

### November 2024

Fr., 01. - So., 03. Nov. 2024 CM Boltenhagen

Do., 07. Nov. 2024 V5-TA I, HF EzM, GT (ggf. Ehrungen) (GS)

Do., 14. Nov. 2024 V5 - Werkabend (CR)

Do., 21. Nov. 2024 Distrikttrauerloge, GT (GS) !!19.00 Uhr!!

Do., 28. Nov. 2024 Gästeabend (CR)

## IMPRESSUM

Johannis-Freimaurerloge  
EMANUEL ZUR MAIENBLUME  
gestiftet am 6. Juli 1774,  
Nr. 85 im Orient Hamburg

Die Loge arbeitet Donnerstags um  
19:30 Uhr im Logenhaus  
Welckerstraße 8  
20354 Hamburg

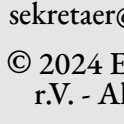
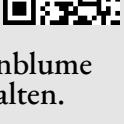
Die Loge ist Mitglied der  
Großloge der Alten Freien und  
Angenommenen Maurer von  
Deutschland (A.F.u. A.M.)

Vereinsvorsitzender (MvSt):  
Arash Dadkhah-Tehrani

Redaktion und Satz:  
Karl-Heinz Hofacker

 [www.ezm-hamburg.de](http://www.ezm-hamburg.de)

 Web & Mail 

 sekretar@ezm-hamburg.de 

© 2024 Emanuel zur Maienblume  
r.V. - Alle Rechte vorbehalten.

## ÜBER UNS

Die humanitär orientierte Johannisloge „Emanuel zur Maienblume“, Nr. 85 i.O, Hamburg, wurde am 6. Juli 1774 gestiftet. Sie ist Teil des weltweit einzigartigen Verbundes „Vereinigte 5 Hamburgischen Logen“ („V5“), Eigentümer und Betreiber des Logenhauses in der Welckerstraße in Hamburg, und entsendet wie die anderen V5-Logen Mitglieder in die Gremien der gemeinwohlorientierten Einrichtungen „Friedrich Ludwig Schröder Kinderstiftung“ von 1876 und „Verein Hamburger Freimaurer von 1795 e.V.“. Brüderliche Harmonie in Vielfalt, respektvoller Umgang mit dem freimaurerischen Brauchtum und niveauvoller ethischer Diskurs auf der Höhe der Zeit prägen das Leben unserer eher kleinen, traditionsreichen Loge.